

fugnis, im Zweifelsfall das Jugendamt zu informieren. Mit dem Ziel, einer Wiederholung vergangener Fehler vorzubeugen, errichtet die Bundesregierung beim Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen. Weitere Informationen im Internet: www.fruehehilfen.de und www.difu.de. Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 24. März 2009

► Ausbildung und Beruf

Forschungsprojekt zum E-Learning. Der Diözesan-Caritasverband und die Universität Paderborn planen ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt zum elektronischen Lernen im Sozial- und Gesundheitssektor und zur mediengestützten Wissenskommunikation. Ziel des auf zwei Jahre angelegten Projektes ist es, zu klären, wie und in welcher Form das E-Learning in die Konzepte des Deutschen Caritasverbandes zur Weiterbildung einfließen kann. Bis Ende des Jahres 2010 sollen Handlungsempfehlungen für die Beschäftigten im Bereich Alten- und Krankenpflege vorliegen. Quelle: caritas in NRW 2.2009

Diskussionspapier zu Bachelor- und Master-Studiengängen. Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) hat im März 2009 ein Diskussionspapier zu den Bachelor- und Masterstudiengängen der Sozialen Arbeit verabschiedet. Thematisiert werden vor allem die Folgen des Bologna-Prozesses für die Profession, das Spannungsfeld zwischen Generalisierung und Spezialisierung sowie Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Anerkennung. Weitere Punkte sind die Strukturvorgaben verschiedener Fachgesellschaften zum Europäischen und Nationalen Qualifikationsrahmen und die Erwartungen seitens der und an die Anstellungsträger. Das Diskussionspapier kann unter www.agj.de/Stellungnahmen abgerufen werden. Für Ende dieses Jahres plant die AGJ eine Veranstaltung zur Verständigung zwischen Ausbildungs- und Anstellungsträgern über die im Bachelorstudiengang der Sozialen Arbeit relevanten Kompetenzen. Quelle: Pressemitteilung der AGJ vom März 2009

Erzieherinnengesundheit. Handbuch für Kita-Träger und Kita-Leitungen. Hrsg. Sächsisches Staatsministerium für Soziales. Dresden 2008, 175 S., kostenlos *DZI-D-8622* Seit den 1990er-Jahren wurden in mehreren Studien die gesundheitlichen Risiken aufgezeigt, die das Berufsbild von Beschäftigten in Kindertagesstätten in besonderem Maße betreffen. Überproportional hoch ist vor allem die Anfälligkeit für Atemwegserkrankungen, Rückenprobleme, Infektionskrankheiten wie Hepatitis A und Burnout. Diese Broschüre informiert insbesondere Träger und Leitungen dieser Einrichtungen über die jeweiligen rechtlichen Grundlagen von Arbeits- und Gesundheitsschutz und benennt Vorschläge und Beispiele für deren praktische Umsetzung. Neben einer Beschreibung verschiedener Handlungsfelder und Präventionsmöglichkeiten enthält das Handbuch Checklisten zur Selbsteinschätzung sowie Hinweise zu Beratungsangeboten, Veranstaltungen, Internetportalen und weiterführender Fachliteratur. Bestelladresse: Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung, Hammerweg 30, 01127 Dresden, Tel.: 0351/21 03 671, E-Mail: Publikationen@sachsen.de, Internet: www.publikationen.sachsen.de (zurzeit nur elektronisch verfügbar).

Tagungskalender

22.-23.6.2009 Berlin. AGJ-Fachtagung: Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe. Information: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Tel.: 030/400 40-214, E-Mail: martina.strauss@ajg.de, Internet: www.ajg.de

29.6.2009 Berlin. Fachtagung: Corporate Citizenship aus Sicht von Gemeinnützigen, Mittlern und Verwaltung. Information: UPJ e.V., Brunnenstraße 181, 10119 Berlin, Tel.: 030/278 74 06-0, E-Mail: anja.plock@upj-online.de, Internet: www.upj-online.de

29.-30.6.2009 Kiel. Fachkongress: Sexuelle Gewalt gegen Kinder. Verletzlichkeit, Resilienz und therapeutische Hilfen. Information: Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Straße 145, 50968 Köln, Tel.: 02 21/569 75-3, E-Mail: die@kinderschutzzentren.org, Internet: www.kinderschutz-zentren.org

29.6.-1.7.2009 Weingarten. Seminar: Wertschätzend kommunizieren. Information: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten, E-Mail: seminare-fuehrungskraefte@akademie-rs.de, Internet: www.kiwi-netz.de

2.-4.7.2009 München. 10. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin. Information: mic – management information center, 86894 Landsberg, Tel.: 081 91/125-111, E-Mail: melanie.poehlmann@m-i-c.de, Internet: www.suchtkongress.de

13.-17.7.2009 Salzburg. 58. Internationale Pädagogische Werktagung: Geist–Begeisterung. Information: Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg, Raiffeisenstraße 2, A-5061 Elsbethen, Tel.: 0043/662/80 47-75 20, E-Mail: pwt@bildung.kirchen.net, Internet: www.pwt.kirchen.net

4.-5.9.2009 Dortmund. Methodenwerkstatt – Systemaufstellung für Supervision und Coaching. Information: Supervisionsbüro Dortmund, Geschwister-Scholl-Straße 26, Tel.: 02 31/83 38 77, E-Mail: inso@marita-hellmann.de

6.-8.10.2009 Mainz. Seminar: Entwicklungspsychologische Beratung – Grundkurs. Information: Katholische Fachhochschule Mainz, Institut für Fort- und Weiterbildung, Saarstraße 3, 55122 Mainz, Tel.: 061 31/289 44-43, E-Mail: ifw@kfh-mainz.de, Internet: www.kfh-mainz.de/ifw

8.10.2009 Berlin. Fachtagung: Unterstütztes Wohnen im Gemeinwesen der Zukunft. Information: Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, Köpenicker Allee 37-57, D-10318 Berlin, E-Mail: kundenstudie@khsb-berlin.de